

ERGEBNISBERICHT ONLINE-SELF-ASSESSMENT

Maxima Musterfrau

Heidelberg, 28. September 2018

Vorwort

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

Sehr geehrte*r Maxima Musterfrau,

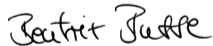
die Wahl eines Studiums ist eine sehr wichtige Lebensentscheidung, die häufig für die gesamte berufliche Entwicklung richtungsweisend ist. Aufgrund dessen sollte sie wohl überlegt sein und bestenfalls von mehreren Seiten betrachtet werden.

Mit der Teilnahme an diesem Online-Self-Assessment zeigen Sie Interesse an einem lehramtsbezogenen Studium in Heidelberg. Hierüber freuen wir uns sehr!

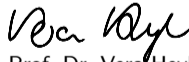
Dieser Ergebnisbericht soll Ihnen bei der richtigen Studienwahl helfen. Wir möchten Sie dazu ermutigen, sich mit dem Ergebnisbericht genau auseinanderzusetzen. Oftmals sind es die Details, die zu neuen Einsichten führen und Ihnen möglicherweise nützlich sind!

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute bei Ihrer weiterführenden Studienwahl und eine erkenntnisreiche Lektüre Ihres Ergebnisberichts!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Beatrix Busse
Prorektorin für Studium und Lehre
Universität Heidelberg



Prof. Dr. Vera Heyl
Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung
Pädagogische Hochschule Heidelberg

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf

Wenn Sie eine andere Person als freundlich, zuverlässig oder kompetent charakterisieren, versuchen Sie zu beschreiben, was einen anderen Menschen ausmacht.

In der Persönlichkeitspsychologie spricht man in diesem Zusammenhang von Persönlichkeitsmerkmalen. Darunter versteht man psychische Eigenschaften einer Person, die über die Zeit hinweg relativ stabil sind und, unabhängig von der Situation, in einem bestimmten Verhalten regelmäßig zum Ausdruck kommen (Rauthmann, 2016). Umgekehrt können wir also anderen Menschen Persönlichkeitsmerkmale zuschreiben, indem wir eine Person über eine längere Zeit beobachten und bestimmte Verhaltensweisen immer wieder feststellen. Das tun auch Sie ganz intuitiv, wenn Sie den Kommilitonen, der in jeder Vorlesung genau mitschreibt, als gewissenhaft bezeichnen oder der Freundin, die Ihnen regelmäßig einen Kaffee aus gibt, Großzügigkeit attestieren.

Neben einer Verhaltensbeobachtung gibt es auch andere Möglichkeiten, Persönlichkeitsmerkmale zu erfassen. Psychologinnen und Psychologen versuchen dies häufig mithilfe von Fragebögen. Diese enthalten meist Aussagen darüber, was man in einer bestimmten Situation üblicherweise denkt, fühlt oder wie man sich in dieser verhält. Bei der Bearbeitung eines Fragebogens ist es die Aufgabe anzugeben, inwieweit eine Aussage auf einen selbst zutrifft. Durch diese Antworten wird es – ähnlich wie bei einer Verhaltensbeobachtung – möglich, Rückschlüsse auf die Persönlichkeit eines Menschen zu ziehen. Im Rahmen dieses Online-

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf

Self-Assessments haben Sie mehrere Fragebögen mit dem Ziel bearbeitet, bestimmte Aspekte Ihrer Persönlichkeit zu erfassen. Die Qualität der eingesetzten Fragebögen wurde hierbei im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen sichergestellt. Hierdurch ist eine objektive, genaue und aussagekräftige Erfassung Ihrer Persönlichkeitsmerkmale möglich.

Das Wissen um die eigenen Persönlichkeitsmerkmale ist nicht nur interessant, sondern kann auch sehr nützlich sein. Unter anderem kann Ihnen eine gute Selbsteinschätzung dabei behilflich sein, die richtige Studien- und Berufswahl zu treffen. Denn jeder Beruf stellt ganz spezielle Anforderungen an eine Person. Diese Anforderungen beziehen sich nicht nur auf die fachlichen Qualifikationen, sondern auch auf die Persönlichkeit. Beispielsweise fordert der Beruf einer Lehrkraft üblicherweise ein höheres Maß an sozialer Interaktion als der Beruf einer Buchhalterin beziehungsweise eines Buchhalters. Im Lehrberuf spielen daher diejenigen Persönlichkeitsmerkmale, die das Sozialverhalten eines Menschen beeinflussen, eine vergleichsweise große Rolle.

Wie gut die Anforderungen eines Berufes mit der Persönlichkeit eines Menschen übereinstimmen, wird durch die sogenannte Person-Umwelt-Passung ausgedrückt. Eine hohe Person-Umwelt-Passung ist hierbei wünschenswert. Denn ein Beruf, der zur eigenen Persönlichkeit passt, erhöht sowohl die berufliche Zufriedenheit als auch das berufliche Engagement und

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf

reduziert gleichzeitig gesundheitliche Risiken, die zum Beispiel durch eine Über- oder Unterforderung entstehen können.

Obwohl die Einschätzung der individuellen Person-Umwelt-Passung für die eigene Studien- und Berufswahl sehr hilfreich sein kann, fällt sie Studierenden oftmals nicht leicht. Häufig liegt dies am mangelnden Wissen darüber, welche Persönlichkeitsmerkmale für das Lehramtsstudium und den Lehrberuf überhaupt relevant sind und wie diese Persönlichkeitsmerkmale das eigene Erleben und Verhalten beeinflussen. Damit Sie Ihre individuelle Person-Umwelt-Passung bei Ihrer weiterführenden Studien- und Berufswahl berücksichtigen können, wurde dieses Online-Self-Assessment entwickelt. Mithilfe der eingesetzten Fragebögen wurden Ihre berufsrelevanten Persönlichkeitsmerkmale erfasst. Ihre Antworten wurden analysiert und schließlich in diesem Ergebnisbericht für Sie zusammengefasst.

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

Überblick Self-Assessment

Persönlicher Nutzen

Dieser Ergebnisbericht kann in vielerlei Hinsicht genutzt werden. Der primäre Nutzen ergibt sich aus einem verbesserten Verständnis über die eigene Persönlichkeit und die psychischen Anforderungen des Lehrberufs. Hierdurch können Sie Ihre Stärken und Schwächen identifizieren und dieses Wissen für Ihre persönliche Entwicklung nutzen. Durch eine tiefgehende Auseinandersetzung mit sich selbst lassen sich persönliche Möglichkeiten identifizieren und bewusste Entscheidungen treffen. Dadurch können Unsicherheiten reduziert und ein stärkeres Selbstbewusstsein erreicht werden. Wenn Sie Ihre Ergebnisse sorgfältig analysieren und mit einer Person Ihres Vertrauens diskutieren, können Sie daraus wertvolle Erkenntnisse über Ihren aktuellen Stand und für Ihren weiteren Weg gewinnen.

Bitte bedenken Sie bei der Interpretation Ihrer Ergebnisse, dass mit dem Online-Self-Assessment nur solche Persönlichkeitsmerkmale erfasst wurden, die im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen der empirischen Bildungsforschung als studien- und berufsrelevant identifiziert worden sind. Daher wurde nur ein Teil Ihrer gesamten Persönlichkeit erfasst. Doch auch für diesen Bereich geht es nicht darum, in jeder Hinsicht einem Idealprofil zu entsprechen. Vielmehr ist entscheidend, die Testergebnisse für sich selbst in sinnvoller Weise zu nutzen!

Ihre Ergebnisse

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

Im Rahmen dieses Online-Self-Assessments haben Sie mehrere Fragebögen bearbeitet, die eine oder mehrere Skalen enthalten. Jede Skala erfasst dabei ein bestimmtes studien- bzw. berufsrelevantes Persönlichkeitsmerkmal.

Zu Ihrem besseren Verständnis werden inhaltlich nahestehende Persönlichkeitsmerkmale in diesem Bericht zu sogenannten Persönlichkeitsclustern zusammengefasst, die in Abbildung 1 aufgeführt sind. Innerhalb dieser Cluster wird Ihnen zunächst erklärt, warum die darin enthaltenen Persönlichkeitsmerkmale für das Studium und den Beruf einer künftigen Lehrkraft relevant sind. Im Anschluss werden Ihnen Ihre Testergebnisse vorgestellt. Wie Sie Ihre Testergebnisse richtig interpretieren können, wird in diesem Abschnitt erklärt. Um einer leichtfertigen Fehlinterpretation der Ergebnisse vorzubeugen, bitten wir Sie, die nachfolgenden Informationen genau zu lesen.

Im Rahmen der Auswertung wurden Ihre Antworten mit den Antworten von 186 Lehramtsstudierenden – also genau Ihrer Bezugsgruppe – verglichen. Dieser Vergleich wird mithilfe einer statistischen Kennzahl, dem sogenannten Prozentrang, ausgedrückt, der sehr einfach interpretiert werden kann. *Der Prozentrang gibt an, wie viel Prozent Ihrer Bezugsgruppe einen niedrigeren oder gleich hohen Testwert erzielten.*

Studienwahlgründe

Arbeitsverhalten

Sozialverhalten

Widerstandsfähigkeit

Selbstkonzept

Abbildung 1

Ihre Ergebnisse

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

Wie die Prozentränge in diesem Ergebnisbericht dargestellt werden, kann der Abbildung 2 entnommen werden.

In Abbildung 2 (a) beträgt der Prozentrang der Testperson genau 75. Dies bedeutet, dass von 100 Personen der Bezugsgruppe 75 einen niedrigeren oder gleich hohen Testwert erreicht haben. Umgekehrt kann geschlussfolgert werden, dass 25 der 100 Personen einen höheren Testwert erzielten. Die Prozentränge in Abbildung 2 (b) und (c) können in exakt der gleichen Weise interpretiert werden. In Abbildung 2 (c) beträgt der Prozentrang beispielsweise 10. Somit haben 10 von 100 Personen der Bezugsgruppe einen niedrigeren oder den gleich hohen Testwert erreicht, was gleichzeitig bedeutet, dass die meisten Personen, nämlich 90 von 100, einen höheren Testwert erzielt haben.

Anhand der Abbildung 2 können Sie ebenfalls erkennen, dass ein Prozentrang einen Wert von 0 bis 100 annehmen kann. Hierbei kommen manche Prozentränge sehr viel häufiger vor als andere. Während die meisten Personen Prozentränge im mittleren Bereich erzielen, werden kleine und hohe Prozentränge recht selten erreicht. Dieser Umstand macht es möglich, einen Prozentrang der Höhe nach in bestimmte Bereiche einzuteilen. In diesem Ergebnisbericht

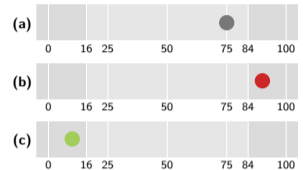


Abbildung 2

Ihre Ergebnisse

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

werden Prozentränge von 0 bis 15 als unterdurchschnittlich und Prozentränge von 85 bis 100 als überdurchschnittlich klassifiziert. Prozentränge in diesen Bereichen bedeuten, dass ein Testergebnis auffällig niedrig oder auffällig hoch ist und vergleichsweise selten vorkommt. Prozentränge von 16 bis 84 werden als durchschnittlich klassifiziert und deuten auf ein Testergebnis, dass viele Personen der Bezugsgruppe gezeigt haben. Die Einteilung der Prozentränge ist ebenfalls in Abbildung 2 zu erkennen. Der durchschnittliche Prozenrangbereich in der Mitte wurde hellgrau hinterlegt und der unterdurchschnittliche (links) und überdurchschnittliche (rechts) dunkelgrau.

Nach der Klassifikation des Prozentrangs kann, unter Berücksichtigung der Anforderungen, die an eine Lehrkraft gestellt werden, eine Einschätzung der individuellen Person-Umwelt-Passung vorgenommen werden. Diese ist in Abbildung 2 anhand von Signalfarben zu erkennen. Ist ein Testergebnis im Hinblick auf die Person-Umwelt-Passung tendenziell positiv zu werten, nimmt der Punkt, der den Prozenrang symbolisiert, die Farbe Grün ● an. Tendenzuell ungünstig zu wertende Prozentränge werden mit der Farbe Rot ● und unauffällige Prozentränge mit der Farbe Grau ● gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie, dass die Höhe des Prozentrangs alleine keine verlässliche Einschätzung der individuellen Person-Umwelt-Passung erlaubt. Diese muss immer vor dem Hintergrund des erfassten Persönlichkeitsmerkmals und den Anforderungen, die an eine Lehrkraft im

Ihre Ergebnisse

Studium und Beruf gestellt werden, geschehen. Aufgrund dessen sind überdurchschnittliche Prozenträge nicht zwangsläufig positiv zu werten. In Abbildung 2 (c) ist beispielsweise ein unterdurchschnittlicher Prozenrang grün eingefärbt, weswegen dieses Testergebnis für eine sehr gute Person-Umwelt-Passung spricht.

Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass es im Hinblick auf die Person-Umwelt-Passung nicht wirklich entscheidend ist, in allen Persönlichkeitsmerkmalen nur positive Testwerte zu erreichen. Für eine gute Person-Umwelt-Passung sprechen nämlich nicht nur positive, sondern auch unauffällige Prozenträge. Mehrere negative Prozenträge deuten hingegen auf eine eher ungünstige Person-Umwelt-Passung. Ein solches Ergebnis sollte in besonderem Maße dazu motivieren, sich mit der zukünftigen Studien- und Berufswahl auseinanderzusetzen und den Ergebnisbericht für die eigene Entwicklung zu nutzen.

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe

Die Berufs- und Studienwahl ist eine sehr wichtige Entscheidung im Leben eines jungen Menschen (Alberts, Mbalo, & Ackermann, 2003). Viele entscheiden sich an dieser Stelle für eine Laufbahn als Lehrkraft. Bundesweite Statistiken zeigen, dass fast zehn Prozent der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Deutschland ein Lehramtsstudium beginnen (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 2003).

Diese Entscheidung wird zu einem Zeitpunkt getroffen, an dem die Wenigsten genau abschätzen können, was sie einmal im Studien- und Berufsalltag erwartet. Jeder Studienanfänger und jede Studienanfängerin hat persönliche Interessen und Erwartungen an das Studium wie auch an den Beruf, die nach reiflicher Überlegung zur Wahl des Lehramtsstudiums geführt haben.

Einer der meistgenannten Gründe, warum sich Personen für den Lehrberuf entscheiden, ist der Wunsch, zukünftig mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu wollen (Brookhart & Freeman, 1992; Klusmann, Trautwein, Lüdtke, Kunter, & Baumert, 2009). Dies ist jedoch nur einer von vielen denkbaren Gründen, die eine Person zu einem Lehramtsstudium bewegen können. Neben den pädagogischen Interessen werden auch häufig die fachlichen Inhalte des Studiums oder die Sicherheit und Familienfreundlichkeit des Lehrberufs angegeben. Die oben genannten Beispiele zeigen, dass ein Grund alleine die Studienwahl nur selten beeinflusst. Häufiger ist

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe

es ein ganzes Bündel an Gründen, die gleichzeitig – aber mit unterschiedlichem Gewicht – zur Studienwahl beigetragen haben. Im Persönlichkeitscluster Studienwahlgründe werden anhand der Skalen Pädagogische Interessen, Fachliche Interessen, Berufliche Vorteile und Schwierigkeit des Studiums vier der relevantesten Gründe für die Wahl eines Lehramtsstudiums erfasst. Anhand Ihrer Ergebnisse können Sie abschätzen, welche dieser Faktoren Ihre Entscheidung am stärksten beeinflusst haben. Das Wissen um die eigenen Studienwahlgründe kann bei der künftigen Berufswahl hilfreich sein, da manche Gründe mit einer positiveren Perspektive für Studium und Beruf einhergehen als andere.

Denn Lehrkräfte, die das Studium vor allem deshalb gewählt haben, weil sie davon ausgehen, dass das Studium leicht sein wird, oder wegen beruflicher Vorteile, wie der Aussicht auf viele Ferien, neigen später als Lehrerin oder Lehrer eher dazu, Anstrengung zu vermeiden und zeigen weniger Engagement in ihrem Beruf (Pohlmann & Möller, 2010). Auch wenn viel Freizeit oder ein gutes Gehalt sicherlich gute und vernünftige Gründe für eine Berufsentscheidung sind, so sollten sie dennoch nicht der einzige Grund für die Aufnahme des Lehramtsstudiums sein.

Eine höhere Chance auf ein erfolgreiches und gesundes Arbeitsleben haben Studien zufolge diejenigen Studierenden, die sich aus fachlichem und pädagogischem Interesse für den Lehrberuf begeistern (Künsting & Lipowsky, 2011; Reichl, Wach, Spinath, Brünken, & Karbach,

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe

2014). Wer Freude an seinem Fach und im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zeigt, hat zudem die Möglichkeit, die eigene Begeisterung auf die Schülerinnen und Schüler zu übertragen (Wild, Enzle, & Hawkins, 1992).

Die besten Voraussetzungen, einmal eine gute und zufriedene Lehrkraft zu werden, bringen demnach Personen mit, die hohe Werte auf den Skalen Pädagogische Interessen und Fachliche Interessen erzielen. Weniger gute Voraussetzungen sind niedrige Werte in diesen Skalen bei *gleichzeitig* hohen Werten in den Skalen Berufliche Vorteile und Schwierigkeit des Studiums.

Vorwort

Überblick Self-Assessment

Persönlichkeit und Beruf
Persönlicher Nutzen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe
Arbeitsverhalten
Sozialverhalten
Widerstandsfähigkeit
Selbstkonzept
Zusammenfassung

Überblick Beratungsangebote

Literatur

Weiterführende Informationen

Ihre Ergebnisse

Studienwahlgründe

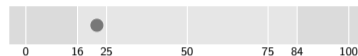
Pädagogische Interessen

Die Skala Pädagogische Interessen bildet ab, in welchem Ausmaß Ihr Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Ihre Studienwahl beeinflusst hat. Anhand des Fragebogens haben Sie eingeschätzt, ob Ihnen die erzieherischen Aspekte der Lehrtätigkeit am Herzen liegen und Freude bereiten werden. Personen mit hohen Prozenträngen fällt der Umgang mit Kindern und Jugendlichen leicht und es ist ihnen ein wichtiges Anliegen, deren Entwicklung positiv mitzugestalten. Deswegen spielten diese Aspekte eine bedeutende Rolle bei der Entscheidung, das Lehramtsstudium zu wählen.

Fachliche Interessen

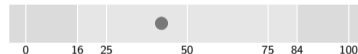
Mit der Skala Fachliche Interessen wird gemessen, welchen Beitrag die Inhalte Ihrer Fächer zu Ihrer Motivation geleistet haben, das Lehramtsstudium zu wählen. Dabei haben Sie angegeben, wie bedeutsam und interessant die Fächer für Sie sind, die Sie eines Tages unterrichten werden. Einen hohen Wert auf dieser Skala erzielen Personen, die ihre Fächer interessant finden und motiviert sind, ihr fachbezogenes Wissen ständig zu erweitern. Dieses fachliche Interesse hat bei diesen Personen maßgeblich zur Entscheidung für das Lehramtsstudium beigetragen.

Ihr Prozentrang



Ihren Angaben zufolge haben Ihre pädagogischen Interessen Ihre Studienwahl im mittleren Maße beeinflusst. Ihr Prozentrang von 22 ist durchschnittlich. Von 100 Personen der Referenzgruppe erreichen 78 höhere Testwerte.

Ihr Prozentrang



Sie erreichen einen durchschnittlichen Prozentrang von 42. Ihren Antworten zufolge haben Ihre fachlichen Interessen die Wahl Ihres Studiums in einem durchaus üblichen Maß mitbestimmt. Von 100 Lehramtsstudierenden erreichen 58 höhere Werte.